

Das Innovationsvorhaben Berufsfachschule dual B und dual F

- Konzept des Innovationsvorhabens und aktueller Stand –

***Berufsbildungstag des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen am 17.04.2024 in
Osnabrück***

***Niedersächsisches Kultusministerium,
Referat 41 (Frau Baden - Referatsleitung, Frau Emig - Fachreferentin)***

Die Reform der Berufsfachschule und der FOS Klasse 11

Warum?

Bildungspolitische Ausgangssituation

1. Das Bündnis Duale Berufsausbildung spricht bereits 2015 folgende Handlungsempfehlungen zur Stärkung der dualen Berufsausbildung aus:

- Durchlässigkeit in der dualen Berufsausbildung
- Horizontale und vertikale Durchlässigkeit des Einstiegssystems
- Koordinierte Beratung und Betreuung

2. Aktuelle Situation im berufsbildenden System Niedersachsens - Notwendigkeit der Neuorientierung:

- **Fehlende oder keine passgenauen beruflichen Zielvorstellungen** vieler Jugendlichen im Übergangssystem, die in einjährige Berufsfachschulen oder die Fachoberschule Klasse 11 einmünden (Gründe: fehlende Qualifikationen oder Berufsvorstellungen, mangelnde Ausbildungsplatzangeboten in bestimmten Berufen oder Regionen, zunehmende Zersplitterung von Ausbildungsberufen)
- **Wirksamkeit der Berufsfachschulen sehr gering:** Ca. 30% der Jugendlichen sind 2 Jahren nach Verlassen des Übergangssystems nicht in eine (duale) Berufsausbildung eingemündet. Berufsfachschulen als Möglichkeit zur Erfüllung der Schulpflicht, nicht zur Aneignung von beruflicher Grundbildung, die zielgerichtet in Ausbildung mündet
- **Rückläufige Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulformen des BBS-Bereichs** durch demografischen Wandel und weiterhin Trend zu höheren allgemeinen Schulabschlüssen
- **Verstärkt heterogene Kompetenzen** (insbesondere personale Kompetenzen) der Jugendlichen
- **Regional differenziertes Ausbildungs- und Kooperationsverhalten der Betriebe**, insbesondere bei Ausbildungsformen unterhalb der dualen Berufsausbildung

Erkenntnisse aus dem Modellvorhaben HH dual/HH dual+ und der Kommission 510 (2016 – 2021):

→ vier wesentliche und neue Elemente einer innovativen einjährigen Schulform:

1. Stärkung des dualen Systems

- Intensivierung der praktischen Ausbildung, begleitet durch ebenfalls gestärktes Beratungs- und Coachingsystem für alle SuS
 - Stärkere Verzahnung der Lernorte
- **Erhöhung Ausbildungsreife und Ausbildungsquote**

2. Hohe Flexibilität und Eigenverantwortung der Schulen

- Ermöglichung der wohnortnahe Beschulung auch an kleineren Standorten
- **Abbildung regionaler Spezifika**

Erkenntnisse aus dem Modellvorhaben HH dual/HH dual+ und der Kommission 510 (2016 – 2021):

3. Berücksichtigung individueller Lernbiografien

- horizontale und vertikale Anschlussfähigkeit
- Erwerb höherwertiger Schulabschlüsse

→ **Durchlässigkeit**

4. Klarere Struktur durch Reduzierung der beruflichen Fachrichtungen/Schwerpunkte der BFS

- Profilbildung

→ **breitere berufliche Grundbildung/bessere und klare Orientierung**

Erkenntnisse aus der Wissenschaft zur Berufsorientierung und Berufswahl

Berufliche Entwicklung

Berufliche Entwicklung verläuft ...

- ... nicht für alle mit dem gleichen Startpunkt
- ... in unterschiedlichen Mustern bzw. Profilen
- ... mit variablem Tempo
- ... nicht linear
- ... kontextuell



Social Support

- Jugendliche, die sich unterstützt fühlen, explorieren stärker Hirschi et al., 2011
- sie gehen in ihrer beruflichen Orientierung planerischer vor, d.h. sie formulieren aussagekräftige Laufbahnziele und entscheiden sich strategischer Lapan et al., 2007; Mayhack & Kracke, 2010
- Unterstützung führt zu höherer Selbstwirksamkeit Mayhack & Kracke, 2010, Ali & McWhirter, 2006 und einem positiven Selbst- und Weltbild Carver, Scheier & Segerstrom, 2010
- unterstützte Jugendliche können berufswahlbezogene Barrieren besser bewältigen Jackson & Nutini, 2002



Ziele wirksamer Begleitung

👉 Was brauchen Jugendliche für die Gestaltung des
Übergangs Schule - Beruf?

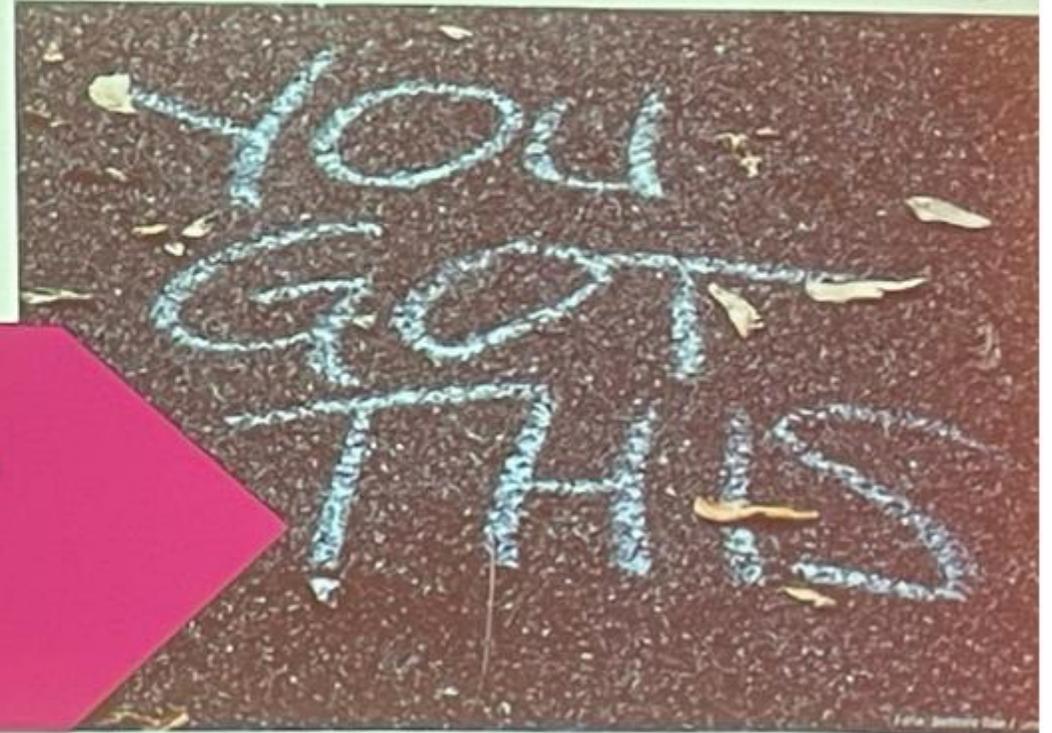
Berufswahlkompetenz ...

- ... als Ausdruck einer sicheren und gut begründeten beruflichen
Entscheidung
- ... als Befähigung zur Umsetzung und Verantwortung der Entscheidung
Driesel-Lange et al., 2020
- ... als Commitment für eine lebenslange Gestaltung der beruflichen
Laufbahn Driesel-Lange et al., 2020

Ziele wirksamer Begleitung

👉 Was brauchen Jugendliche für die Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf?

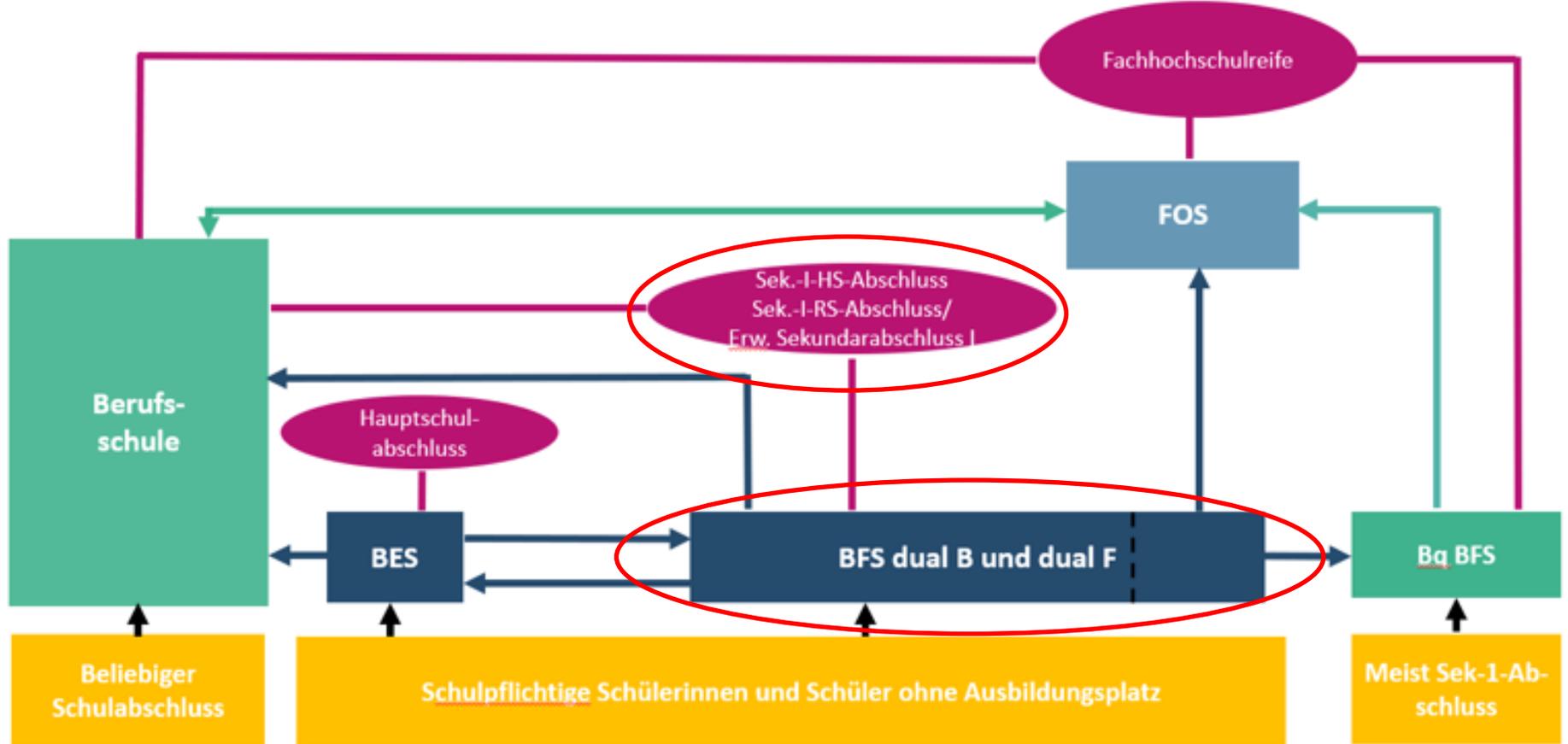
- ⚠️ Gespräche zeigen langfristige Effekte im Berufswahlprozess Driesel-Lange, Klein & Gehrau, 2023; OECD, 2021
- ⚠️ progressive Entwicklung lässt sich auf wahrgenommene Lehrkräfteunterstützung zurückführen Driesel-Lange, Klein, Weyland, 2022



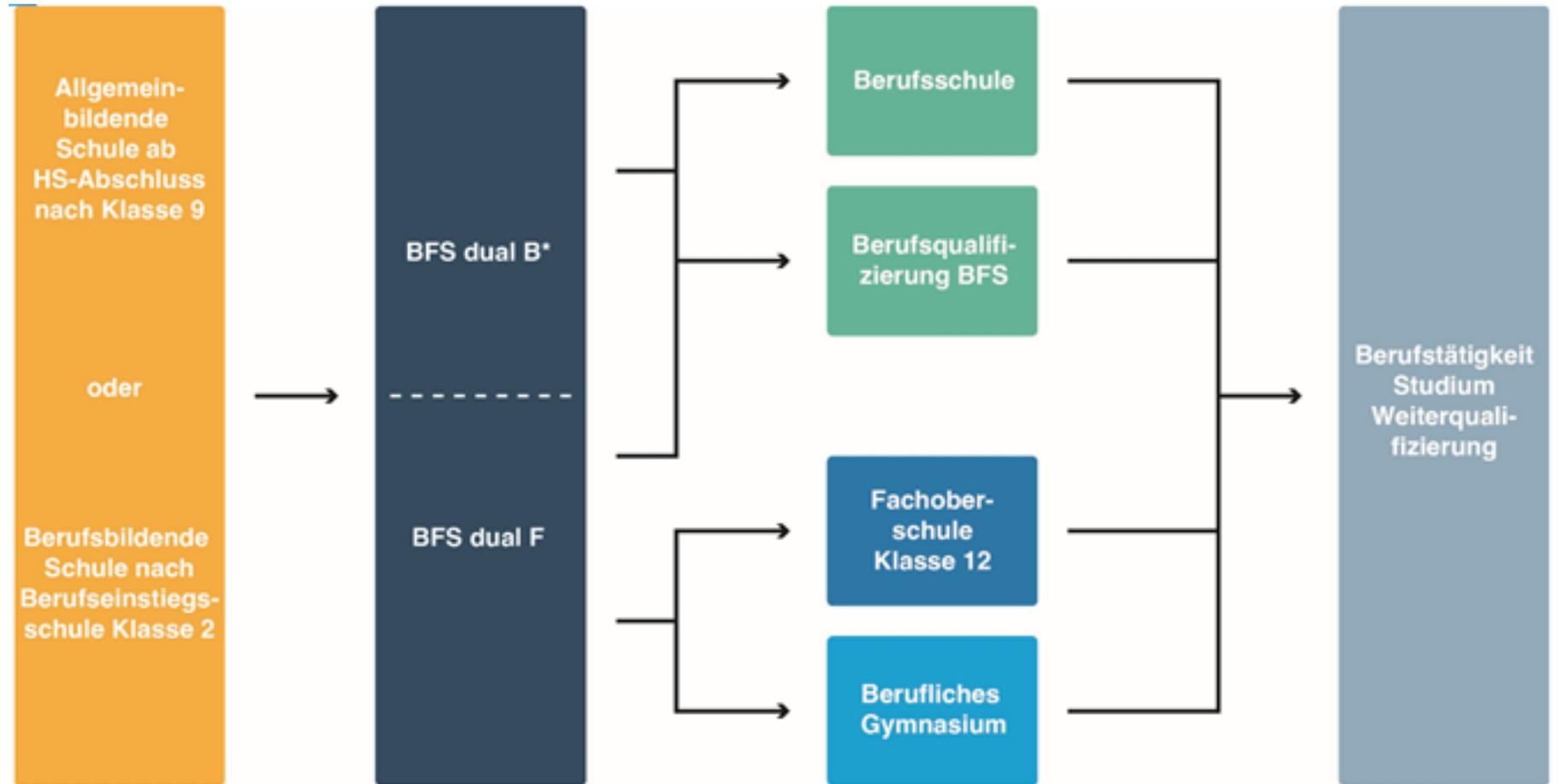
Das Konzept der BFS dual



Einbettung der BFS dual in die beruflichen Schulen und schulische Abschlüsse an der BBS (Ausschnitt BBS-System)

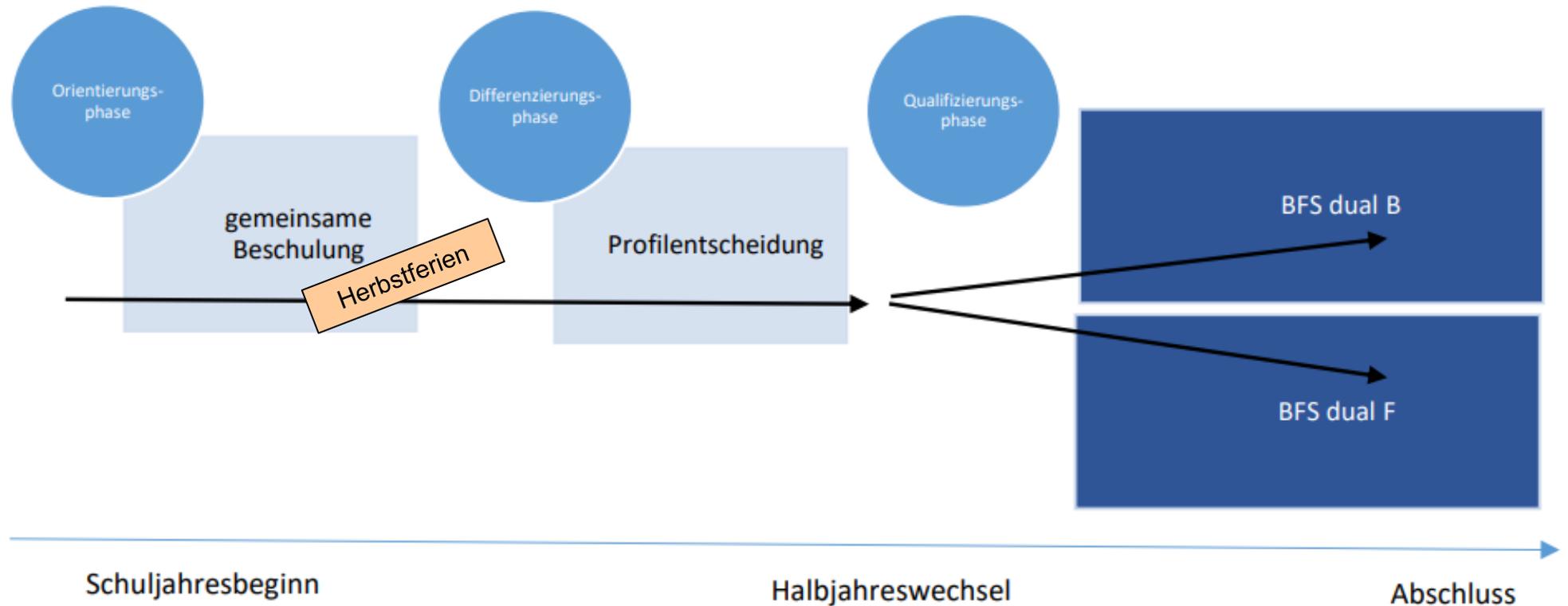


Wege in die Beruflichkeit nach der BFS dual/Durchlässigkeit



*Ein Anschluss in ein Berufliches Gymnasium ist mit dem Erwerb des Erweiterten Sekundar I-Abschlusses auch nach Strang B möglich.

Die Phasen der BFS dual im Schuljahresverlauf





Zielsetzungen und Besonderheiten des Innovationsvorhabens

- **Stärkung der dualen Berufsausbildung** unter Beibehaltung der vertikalen und horizontalen Durchlässigkeit
- **Erhöhung der Ausbildungsreife und Ausbildungsquoten**
- Verlagerung des **Fokus vom schulischen Abschluss** auf individuell angepassten **beruflichen Anschluss**
- **Verzahnung der Lernorte** mit breit angelegter beruflicher Grundbildung zur **Verbesserung der Chancen auf einen dualen Ausbildungsplatz**

Zielsetzungen und Besonderheiten des Innovationsvorhabens

- **Gemeinsame Beschulung** aller Schulabgängerinnen und -abgänger (Analog der Berufsschule) mit mindestens Hauptschulabschluss Klasse 9 mit zielgerichteter Einmündung in die BFS dual B oder BFS dual F zum Halbjahreswechsel (Y-Modell)
- **Wechsels des Profils oder Schwerpunkts ermöglichen** durch gezielte berufliche Orientierung und der Möglichkeit der Profil- und Schwerpunktwahl (3 Profile Wirtschaft/Technik/Gesundheit und Soziales mit verschiedenen, regional ausgerichteten Schwerpunkten)
- Möglicher **Übergang** für leistungsfähige SuS **in die FOS Klasse 12**



Zielsetzungen und Besonderheiten des Innovationsvorhabens

- Konzentration auf passgenauen beruflichen Anschluss durch explizit in der Studentafel verankerte Profilbausteine „**Coaching und Beratung**“ und „**Gestaltung und Reflexion des Praktikums/der praktischen Ausbildung**“ unter Einsatz von **multiprofessionellen Teams**
- **Klarere Struktur des beruflichen Schulsystems** durch eine gemeinsame einjährige Schulform neben der BES und der FOS Klasse 12/des BG
- **Stärkung der Eigenverantwortlichkeit** der berufsbildenden Schulen durch möglichst wohnortnahe Beschulung und Abbildung regionaler Besonderheiten (Anrechnung als 1. Ausbildungsjahr)

Aus den Presseinformationen des MK, (Stand Oktober 2023):

- Für die betriebliche Seite der dualen Ausbildung besteht -wie bislang auch - die Möglichkeit, die BFS dual als **1. Ausbildungsjahr** anzuerkennen.
- Regional wird es zudem möglich sein, Klassen der BFS dual weiterhin mit einem bestimmten **beruflichen Schwerpunkt** einzurichten; z. B. in der Agrar- oder Holzwirtschaft. Hierzu werden vor Ort bestimmte Kriterien zu erfüllen sein, die in ihrer Ausgestaltung in der Pilotierung ab Schuljahr 2023/24 erprobt und überprüft werden: Ausreichende Anzahl an Schülerinnen und Schülern, Vorverträge zwischen zukünftigen Auszubildenden und den potentiellen Ausbildungsbetrieben sowie die verpflichtende Anerkennung der BFS dual als 1. Ausbildungsjahr.

Die Umsetzung



Stand des Innovationsvorhabens (April 2024)

1. Start der 1. PILOTIERUNGSPHASE zum Schuljahr 2022/23:

BBS Verden und BBS 2 Gifhorn/Verstetigung der BFS NawaRo

2. Beginn der KOMMISSIONSARBEIT ab Frühjahr 2023:

Beratung & Coaching, Mathematik und alle 3 Profile (Schwerpunkt individualisiertes Lernen, gemeinsame RRL für die Orientierungsphase, Einbindung der Standardberufsbildpositionen)

⇒ **Beteiligte:** Pilotierungsschulen (eine LK verbindlich für Teilnahme als Pilotschule), Lehrkräfte weiterer BBSn, NLQ, Fachreferate 43 und 44 im MK

3. Einführung eines EXPERTENRATS ab Juni 2023 zur Begleitung der Pilotierung

bestehend aus Schulleitungen, Lehrkräften, Verbänden, Hochschulen, Studienseminaren
Fachberatungen

4. Start der 2. PILOTIERUNGSPHASE

zum Schuljahr 2023/24 mit 7 BBSen:

BBS Cora Berliner, BBS Hannah Arendt, BBS 3 Lüneburg, Hermann-Nohl-Schule Hildesheim, Walter-Gropius-Schule Hildesheim, HLA Lohne, BBS 1 Delmenhorst

zum Schuljahr 2024/25 mit weiteren 7 BBSen:

BBS Delmenhorst 2, BBS Emden 2, BBS Jever, BBS Wildeshausen, BBS Alfeld, BBS 1 Göttingen, BBS Schiffdorf

5. KOMMUNIKATION nach Außen:

Diverse DBs mit schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten, Schulleitungen sowie beteiligten Schulen, mehrere Informationsveranstaltungen für alle öffentlichen berufsbildenden Schulen in Niedersachsen bis Juni 2024, Veranstaltungen mit Kammern, Verbänden und Gewerkschaften, Schulhauptpersonalrat, Vorstellung in politischen Gremien, Veröffentlichung im Schulverwaltungsblatt als „Thema des Monats“ 10/2023, diverse Artikel in Tageszeitungen, Anfrage von Schulbuchverlag, One Pager „Innovationsvorhaben BFS dual“, Überführung auf die Internetseite des Kultusministeriums bzw. des Niedersächsischen Bildungsportals

6. Über Bündnis Duale Berufsausbildung: **ARBEITSGRUPPE „SCHULE UND BETRIEB“**

Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieb (u. a. LK- und SuS-Praktika; Erarbeitung eines Leitfadens zur Praktikumsgestaltung für Schulen und Betriebe)

7. **Gewünschte EINFÜHRUNG** der BFS dual landesweit ab Schuljahr 2025/26

Erste Ergebnisse der Pilotierungsschulen

- Berufliche Orientierung im Sinne von Berufsfähigkeit ist auch im Übergangssystem notwendig! Viele SuS sind beruflich sehr gering orientiert und haben oft unrealistische Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft
- Für Pilotierungsschulen organisatorisch und zeitlich herausfordernd
- Unabdingbar: Profilbaustein „Beratung und Coaching“
- SuS akzeptieren Empfehlungen der Klassenteams fast ausnahmslos; Beratungsgespräche sind hier sehr unterstützend
- Auch bewusste Entscheidung der SuS für den B-Strang statt den möglichen F-Strang
- Eltern stehen Schulform positiv gegenüber
- Erhöhter Anteil an Praktikumszeiten sinnvoll und insbesondere von der Wirtschaft und dem Handwerk gefordert
- Viele Praktikumsbetriebe zeigen großes Engagement; erste „Klebeeffekte“ zeichnen sich ab
- Intensive Kommunikation zwischen den einzelnen BBSen und Wirtschaft und Handwerk in der Region sehr zielführend

Berufsorientierende Angebote

Befunde über einzelne Interventionen

- ⚠ Einzelveranstaltungen mit Schwerpunkt auf Informationsvermittlung haben wenig Effekte auf die Entwicklung von berufswahlrelevanten Kompetenzen Janeiro, Mota & Ribas, 2014
- ⚠ **Praktikum wird als nützlichste Maßnahme wahrgenommen** Rahn, Brüggemann & Hartkopf, 2014; Kracke, Hany, Driesel-Lange & Schindler, 2011; Driesel-Lange et al., 2013
- ⚠ Wirksamkeit der Potentialanalyse steht im Zusammenhang mit Schulform Driesel-Lange & Kracke, 2017
- ⚠ Nützlichkeit des BIZ-Besuchs abhängig von der Schulform Kracke, 2006 und der Klarheit der nachschulischen Perspektive Kracke, Oiyai, Wesiger, 2008
- ⚠ **Berufsfelderprobungen sind dann wirksam für das Selbstwissen und die berufsbezogene Neugier, wenn sie vorbereitet werden** Lipowski, Dreer, Kaak & Kracke, 2020





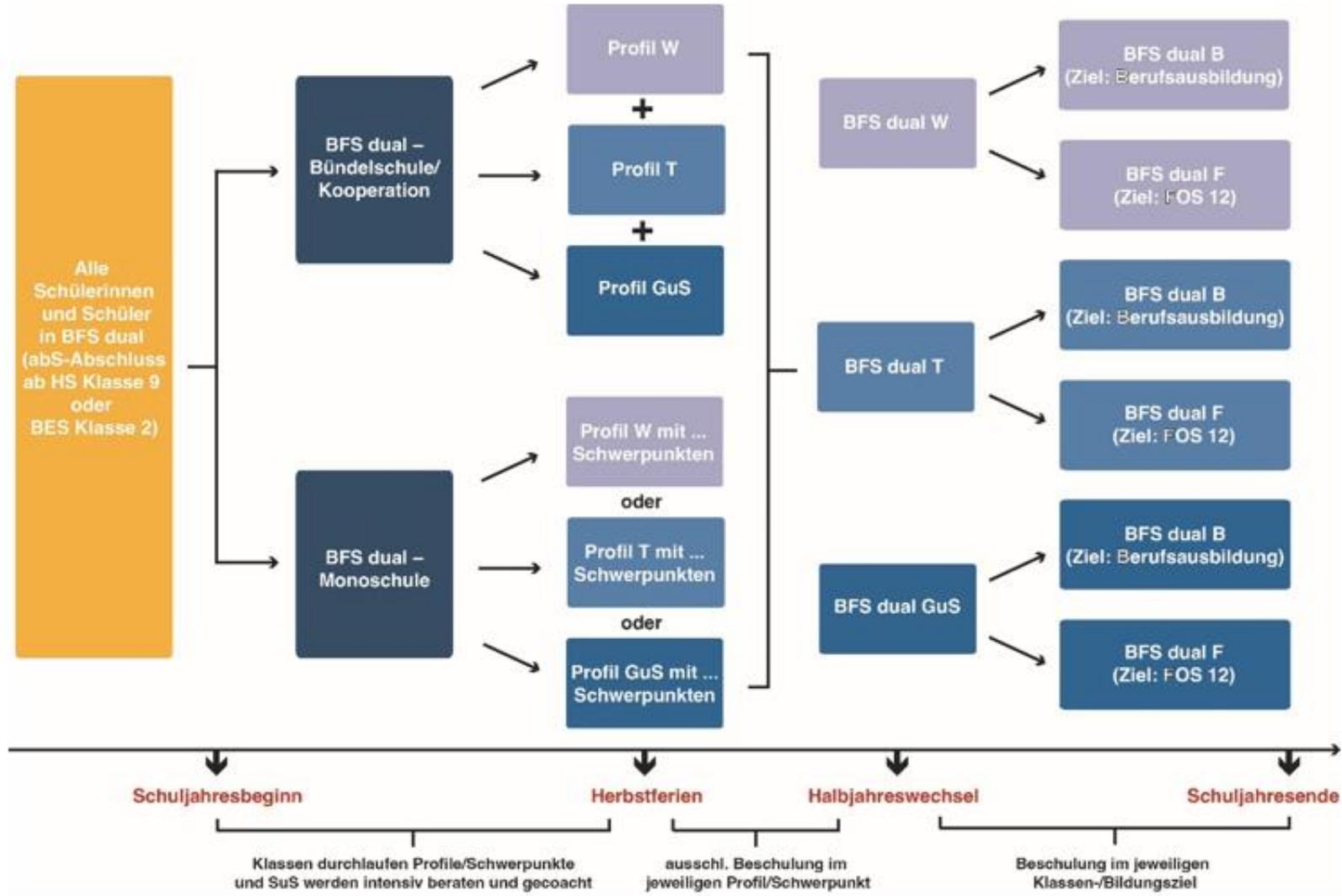
Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?



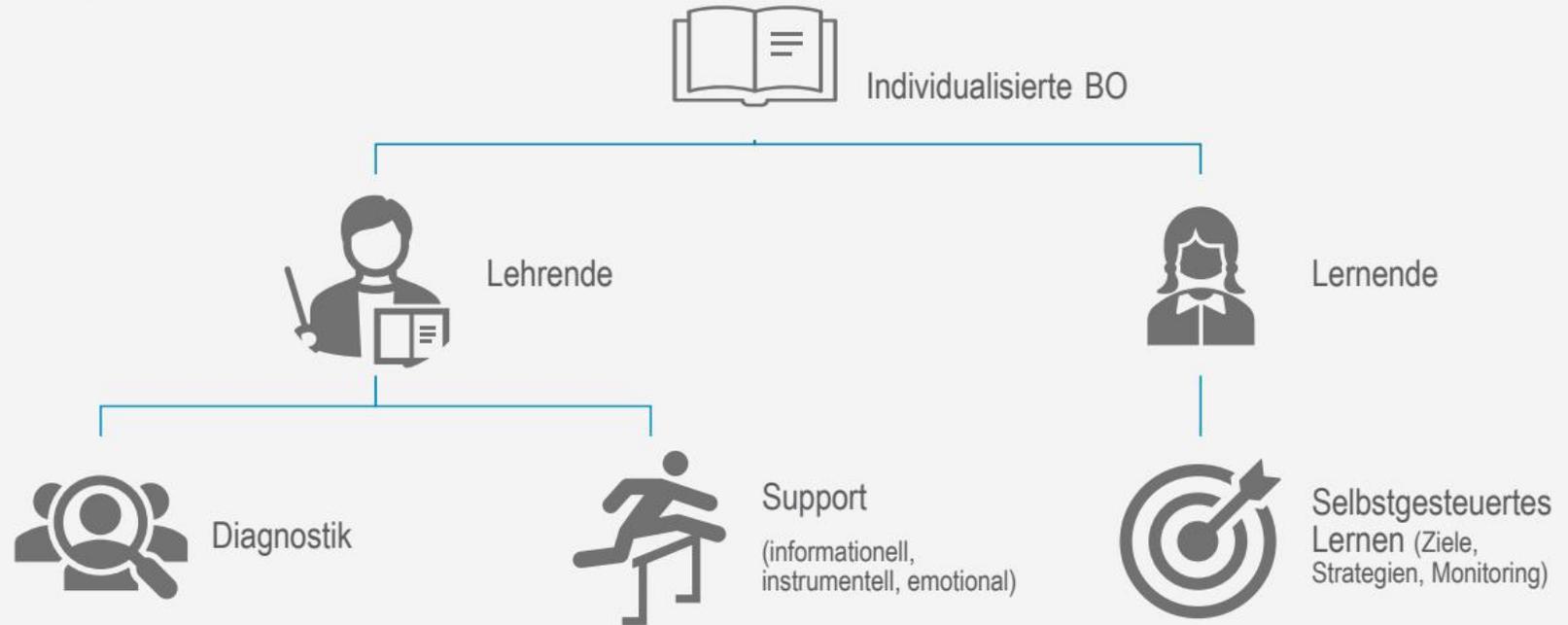


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Neustrukturierung BBS-System (BFS dual B und dual F)



Individualisierte Berufsorientierung



Gemeinsam für
Schule und Bildung

Niedersächsisches
Kultusministerium

